

**Eröffnung 42. HESO**  
**20. September 2019**  
**Kurt Fluri, Stadtpräsident & Nationalrat**

---

- Herr OK-Präsident Urs Unterlerchner
- Sehr geehrter Herr Beat Kappeler, Referent
- Herr Co-Ehrenpräsident der HESO, lieber Roger Saudan
- Verehrte Kantons- und Gemeinderätinnen und -räte
- Sehr geehrte Herren Trächsel und Wirth als Vertreter der AEK, welche die diesjährige Sonderschau „On/Off – Energie fasziniert“, organisiert hat
- Sehr geehrte Damen und Herren

Ich verzichte auf eine detailliertere Begrüssung und danke Beat Kappeler. Ob man seine Meinung teilt oder nicht – er ist immer anregend. Als Parteiprogramm würde er verkünden: Nichts tun! (Das tut zwar kaum eine Kandidatin oder ein Kandidat – praktizieren tun es dagegen doch Einige nach ihrer Wahl...)

Hinweis des Landammanns und Baudirektors Roland Fürst: Kanton Solothurn hat die kürzeste Frist bei der Behandlung der Baugesuche aller Kantone!

Ich möchte Sie nun auch im Namen der Stadt Solothurn ganz herzlich zur 42. HESO willkommen heissen. Dabei danke ich dem HESO-OK und dem OK der Sonderschau für die grossen Bemühungen zur Gestaltung einer attraktiven Messe bzw. einer attraktiven Sonderschau. Dank Ihnen wird die HESO mit Sicherheit auch zum 42. Mal ein regionaler Wirtschafts-, Gewerbe- und Gesellschaftsanlass.

Im Nationalrat sitze ich in der Nähe des OLMA-Direktors Paganini und wir vergleichen gelegentlich diese beiden Publikumsmesse. Im Gegensatz zu vielen anderen sind sie nach wie vor erfolgreich. Die OLMA ist zwar nicht gratis, hat aber offenbar günstige Dauerkarten. Beide sind nicht Glanz und Gloria-Veranstaltungen, bodenständig und zentral in der Stadt gelegen. Vielleicht sind das die Erfolgsrezepte, neben dem Säulirennen natürlich!

Gastregion ist dieses Jahr die Region Obergoms. In bloss etwa drei Stunden ist diese wunderbare Talschaft im Oberwallis aus der Region Solothurn erreichbar, wo uns sowohl im Sommer als auch im Winter ein äusserst vielseitiges Angebot erwartet. Wir danken dieser Region dafür, dass sie sich an der diesjährigen HESO vorstellt.

Wie bereits im letzten Jahr sind auch heuer zwei Käthchen aus Heilbronn anwesend, die ich ebenfalls ganz speziell begrüssen möchte. Unsere liebe Partnerstadt Heilbronn führt ja in diesem Jahr die Bundesgartenschau durch. Bis am 6. Oktober besteht noch die Gelegenheit, diese zu besuchen, was ich Ihnen sehr empfehlen kann. Die Stadt Heilbronn liegt ähnlich wie wir am Fluss und auch dort gibt es am Fluss und natürlich an der BUGA viele gemütliche Ecken und Lokalitäten. Ein Besuch der Stadt Heilbronn im Allgemeinen und der Bundesgartenschau im Speziellen kann ich Ihnen herzlich empfehlen.

Die diesjährige Partnerin für die Aktion „HESO zeigt Herz“ ist der Verein HeimArt. Dieser Verein feiert in diesem Jahr sein fünfjähriges Jubiläum – er fördert die Integration von Menschen mit einer Behinderung durch die Schaffung, den Erhalt und den Ausbau von sinnvollen Arbeitsplätzen, möglichst nahe am gesellschaftlichen Leben. Der Verkaufsladen des Vereins befindet sich am Stalden 4. Im Anschluss an die HESO werden an verschiedenen Orten um die HESO die an der HESO hergestellten Skulpturen ausgestellt. Auch einen Besuch dieses Standes kann ich Ihnen deshalb herzlich empfehlen.

Die HESO wurde vor 42 Jahren gegründet, um damit als städtisches Gewerbe den damals relativ neuen Einkaufszentren auf der Grünen Wiese ein Gegengewicht zu schaffen. Heute kennen wir eine andere Gefahr für unser städtisches und regionales Gewerbe, nämlich den Online-Einkauf. Wir wissen, dass unsere Gewerbetreibenden sich alle Mühe geben müssen, um die Kundschaft mit anderen Elementen als mit Tiefstpreisen bei der Stange zu halten, z.B. durch persönliche Begegnung, durch individualisierte Angebote, durch Zusatzdienstleistungen etc. Die Zeiten sind nicht einfach für unser Gewerbe. Es wäre schön, wenn die selben Leute, die über eine Verdünnung des gewerblichen Angebotes klagen, sich dann auch konsequent bei diesem Gewerbe einkaufen würden, solange es noch existiert.

Da ist natürlich auch die Stadt gefordert. Allerdings ist unser Handlungsspielraum klein, können wir doch die Nachfrage direkt nicht steuern, und können wir beispielsweise die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen eines Gewerbes wie Anstellungsbedingungen, Mietverhältnisse etc. nicht beeinflussen. Wir können mit unserer Verkehrsinfrastruktur dazu beitragen, dass die Geschäfte für die Kundschaft gut erreichbar sind, was in Solothurn gar nicht so schlecht gelungen ist. Wir können aber auch mit unserer Ortsplanung die geeigneten Rahmenbedingungen setzen, ebenso mit einer realitätsnahen Umsetzung der denkmalpflegerischen Regeln, oder mit einer grosszügigen Praxis bei der Nutzung der Erdgeschossflächen, die übrigens heute schon auch in der Innenstadt einer Wohnnutzung zugänglich ist.

Wie Sie wissen, hat am Dienstag unser Gemeinderat beschlossen, die IG Innenstadt mit einem Betrag von Fr. 40'000.00 zu unterstützen, eine Gruppierung, die sich aus der Stadt- und Gewerbevereinigung gebildet hat. Mit der Standortförderung espace Solothurn wird ein Projekt des Stadtmarketings für den Einkaufsstandort Solothurn realisiert. Wir sind sehr froh, dass nun offenbar auch der Gemeinderat darauf verzichten will, eine städtische Stadtmarketing-Stelle zu schaffen. Es ist immer besser, wenn sich die direkt engagierten Privaten für ihre Angelegenheiten und Interessen einsetzen. In der Vorstadt hat sich übrigens schon seit vielen Jahren eine derartige Interessengemeinschaft Pro Vorstadt gebildet; vielleicht war hiefür ausschlaggebend, dass sich mit der Umnutzung der Berntorstrasse im Gefolge der Westumfahrung neue Chancen eröffnet hatten. Auch diese private Initiative haben wir schon immer auch finanziell unterstützt.

Etwas widersprüchlich sind die Reaktionen gewisser Zeitgenossen zu den vielen öffentlichen Anlässen in der Stadt. Während der eine Leserbriefschreiber vor einigen Wochen geschrieben hat, es seien immer dieselben Anlässe, was doch sehr bemüht und langweilig sei, beklagt sich die Solothurner Zeitung am letzten Samstag über den „permanenten Festivitäten-Stress im Solothurner Sommerhalbjahr“. Ich persönlich finde diese Mischung gut: Einerseits sind es die traditionellen Anlässe, die tatsächlich seit Jahrzehnten hier stattfinden, weil sie offenbar auf genügend Nachfrage stossen, andererseits versuchen sich immer wieder neue Organisationen als Festveranstalterinnen. Dies auch noch regulieren zu wollen, kommt hoffentlich niemandem in den Sinn.

Die HESO zählt mit Sicherheit zu den traditionellsten Veranstaltungen in unserer Stadt, obwohl auch diese in der unmittelbaren Nachbarschaft nicht nur Freude weckt. Aber ich habe den Eindruck, dass wir mit unserer Toleranzkampagne an der Aare beispielhaft an die Vernunft und eben an die gegenseitige Toleranz appellieren konnten. Das zeigt, dass nicht immer gleich mit Verboten und Regulierungen gearbeitet werden muss.

Wie in den Vorjahren ist die HESO für das Publikum bereits seit gut vier Stunden zugänglich. Gleich im Anschluss werden wir die Sonderschau gemeinsam mit Herrn Beat Kappeler eröffnen und sind gespannt, was uns dort erwartet. Anschliessend werden wir hierher zurückkommen und gemeinsam einen Stehlunch geniessen. Ungefähr um 19.30

Uhr machen wir uns individuell auf den Weg durch die Ausstellung. Wie im Vorjahr finden ab ca. 19.45 Uhr die drei traditionellen Treffpunkte an der HESO-Bierbar der Feldschlösschen-Getränke AG, bei der AEK onyx AG und bei der Regio Energie Solothurn gleichzeitig statt. Das heisst, Sie müssen sich entscheiden, welchen Verpflegungspunkt Sie ansteuern wollen. Das regionale und lokale Gewerbe freut sich sicher auf die Kontakte mit Vertretern aus Politik, Wirtschaft und Gesellschaft.

Nun wünsche ich Ihnen allen, natürlich aber speziell den Ausstellenden und allen anderen Engagierten, eine fröhliche, kommerziell interessante und anregende 42. HESO 2019.